

# Sorgenkind Seniorenzentrum

AM 9. JULI  
AUF DER LGS

In zwei Jahren wird das Seniorenzentrum „Wohnen am Schlossanger“ in Höhenkirchen-Siegertsbrunn 20 Jahre alt. Doch zum Feiern ist derzeit niemandem zumute. Die Einrichtung der Gemeinde steckt tief in den roten Zahlen. Und es gilt nicht nur, die finanziellen Lösser zu stopfen.

VON STEFAN WEINZIERL

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – „Das mit unserem Seniorenzentrum beunruhigt mich“, sagt Altbürgermeisterin Ursula Mayer (CSU). Schließlich sei das Alten- und Pflegeheim, in dem über 90 Menschen wohnen, betreut oder sogar gepflegt werden, ihr „Kind“. Die Einrichtung wurde in ihrer Amtszeit geplant, gebaut und eröffnet. Und Mayer ist nach wie vor stolz darauf, dass der Bau des Seniorenzentrums relativ kostengünstig war, die Gemeinde die Einrichtung mittels des Tochterunternehmens Wohnen am Schlossanger (WaS) GmbH selbst betreibt und die Plätze für die Bürger bezahlbar sind.

Doch jetzt sorgt sie sich um die Zukunft des Alten- und Pflegeheims. Wie berichtet, ist seit Anfang des Jahres bekannt, dass das Flachdach des Gebäu-



Das gemeindliche Seniorenzentrum „Wohnen am Schlossanger“ hat derzeit mit einem undichten Dach und einem hohen Defizit zu kämpfen.

STEFAN WEINZIERL

des undicht ist. Mit den Sanierungsarbeiten ist ein weiteres Unternehmen der Gemeinde betraut, das Kommunalunternehmen Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Die Bauarbeiten sollen Ende August beginnen. Mayer hält diesen Zeitpunkt für „viel zu spät“. Sie fürchtet, dass das Gebäude in der Zwischenzeit durch das Wasser gehörigen Schaden nimmt.

Für mindestens ebenso bedenklich hält sie die Defizitentwicklung der Einrichtung. Ende April wurde dem Gemein-

derat eröffnet, dass die Gemeinde heuer für das Seniorenzentrum deutlich tiefer in die Tasche greifen muss als vorgesehen. So hatte die WaS GmbH zum Haushaltsjahr 2023/24 ein voraussichtliches Defizit von 720 000 Euro gemeldet und die Gemeinde im Dezember und Januar jeweils bereits eine Abschlagszahlung von 250 000 Euro geleistet. Doch im April wurden von der Einrichtung zwei weitere Abschlagszahlungen in Höhe von je 350 000 Euro beantragt. Der ersten Zah-

lung hat der Gemeinderat zugestimmt. Bevor sie weiteres Geld freigeben, wollen die Ratsmitglieder detaillierter wissen, wie es zu den hohen Verlusten kommen konnte. Zur Aufklärung beitragen könnte sicher Heimleiterin Anika Westhäußer. Doch die ist, wie Bürgermeisterin Mindy Konwitschny (SPD) mitteilt, seit einiger Zeit krankgeschrieben. Nach Aussage der Rathauschefin sind vor allem zwei Punkte für das große Defizit verantwortlich. Zum einen die

im vergangenen Jahr in Kraft getretene Pflegereform, die auch Auswirkungen auf die Löhne der Pflegekräfte hatte. „Die Löhne und Gehälter sind dadurch gestiegen“, sagt Konwitschny. Zum anderen habe der Personalmangel im Pflegebereich das Seniorenzentrum zuletzt besonders hart getroffen. So sei es im Seniorenzentrum zu einigen Personalausfällen gekommen. Weil der Markt laut Konwitschny „wirklich leer“ gewesen sei, habe man – wie schon in der Vergan-

genheit – auf teure Zeitarbeitskräfte zurückgreifen müssen. „Wir hatten teilweise an die zehn davon“, sagt die Bürgermeisterin. Mittlerweile habe sich die Situation entspannt. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Konwitschny. Seit Juli müsse man nur noch auf drei, maximal vier Zeitarbeitskräfte zurückgreifen. Man arbeite daran, die Personalsuche zu optimieren. Dabei stellt sie eines klar: Die gute Qualität des Heimes sei weder durch den krankheitsbedingten Ausfall der Heimleiterin noch durch anderen Personalengpass beeinträchtigt worden. „Das zeigen auch die externen Prüfungen durch den Medizinischen Dienst.“

Auch der entstandene Wasserschaden sei unter Kontrolle, betont Konwitschny. Zu Wasserschäden käme es nur bei stärkerem Regen, an der Gebäudenut laufe dann Wasser runter bis in den Keller. „Da wird es von uns aufgefangen.“ Wohn- und Aufenthaltszimmer seien nicht betroffen, dafür ein Raum, der von der Volkshochschule genutzt wird. „Wir passen auf, dass es zu keiner großen Schimmelbildung kommt.“ Sobald das Dach wieder dicht sei, könne man die betroffenen Stellen trocknen. „Eine komplette Innensanierung“, betont Bürgermeisterin Konwitschny, „müssen wir nicht machen.“

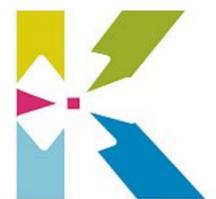
Mit der Gemeinde Neubiberg basteln Kinder von 15 bis 17.30 Uhr im Landkreis-Pavillon (Sonnentreff) Boote und Flöße aus Naturmaterialien und machen eine Testfahrt auf dem LGS-See. Im Kreativzelt (Sphäre Wald) lädt Sandra Sawallisch von der VHS Olm um 17 Uhr zur Malerei mit Acrylfarben ein. Um 19 Uhr gibt es eine Line-dance-Reise um die Welt zum Mitmachen mit Helga Neigenfind-Cerovsky von der VHS Olm.

Weitere Termine auf der Landesgartenschau finden Sie unter <https://kirchheim2024.de/veranstaltungen/>.

Am 9. Juli findet auf der Liegewiese am See ein Spenden-Yoga für UNICEF statt.

Am Pavillon des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege (Sonnentreff – Sphäre Wasser) zeigt der Kreisverband Traunstein für Gartenkultur und Landespflege, dass Handwerk und Streuobst Hand in Hand gehen. Es wird das Sennenmähen vorgestellt. Besucher können unter Anleitung selbst das Mähen versuchen.

Musik und Kunst gibt es von 11 bis 14 Uhr im Freundeskreis-Pavillon (Sonnentreff). Die Künstlerin Stefanie Dittmer zeigt fünf großformatige Werke, dazu gibt es sommerliche Musik von Kirsten Reif-Twieg (Gitarre), Susanne Eckert (Querflöte) und Stefanie Dittmer (Saxofon und Cajón).



Medienpartner der Landesgartenschau Kirchheim 2024

## „Wir lassen niemanden im Regen stehen“

Bekanntnis zum Alten- und Pflegeheim: Vergabe an einen externen Träger ist vorerst kein Thema

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Personalmangel macht auch dem Integrativen Gemeindekindergarten in Höhenkirchen-Siegertsbrunn zu schaffen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Rathausverwaltung sich dazu entschlossen, die Einrichtung zum Betreuungsjahr 2024/25 an einen externen Träger zu vergeben. Wäre dieses Modell auch eine Lösung für das Seniorenzentrum „Wohnen am Schlossanger“?

Bürgermeisterin Mindy Konwitschny will diesen Schritt nicht völlig ausschließen, bekräftigt aber den Willen, die Einrichtung in Gemeindehand zu belassen: „Der Gemeinderat wird sich alles genau anschauen, möchte aber grundsätzlich das Haus in seiner Trägerschaft behalten, solange es finanziell möglich ist“, sagt die Rathauschefin. Das Ziel sei es, die Einrichtung wieder auf die Erfolgsspur zu bringen, betont UB-Frakti-

onssprecher Manfred Eberhard: „Wir lassen jetzt weder die Bewohner noch das Personal im Regen stehen.“ Erst am Ende der Konsolidierungsmaßnahmen könnten Entscheidungen über die Zukunft des Seniorenzentrums getroffen werden. „Davon abgesehen, sind wir derzeit der Meinung, dass wir gut beraten wären, das Haus bei der Gemeinde zu belassen.“

Auch für die CSU-Fraktion und die AFW ist die Übergabe

an einen anderen Träger kein Thema. „Es war immer unser Seniorenzentrum für unsere Bürger. So soll es auch bleiben“, sagt CSU-Fraktionschef Roland Spingler. Angesichts des Defizits, das „mittlerweile eine nicht mehr zu vertretende Größenordnung erreicht habe“, fordert seine Fraktion ein sofortiges Gegensteuern. So müsse das Vakuum in der Geschäftsführung der Einrichtung schnellstmöglich – notfalls auch interimsmäßig –

gefüllt und im Rahmen der Sanierung auch Einsparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden. Außerdem müsse die Personalpolitik und -akquise optimiert werden. Etwas vorsichtiger formuliert es AFW-Gemeinderat Max Lachner. Es sei wichtig, „alles noch einmal durchzuchecken“.

SPD und Grüne fordern eine gemeinsame Anstrengung von Bürgermeisterin, Verwaltung und den Gemeinderatsfraktionen. Ziel müsse eine „dauerhaf-

te schwarze Null“ sein, so die Grünen. „Es geht hier nicht darum, Kritik zu üben, Schuldzuweisungen zu tätigen oder Forderungen zu stellen, sondern es geht darum, in überfraktioneller Zusammenarbeit den Bewohnern unseres Seniorenzentrums weiterhin ein angenehmes Leben in guter pflegerischer Umgebung und in gemeindlicher Trägerschaft zu ermöglichen“, sagt SPD-Fraktionsprecherin Anita Reiprich.

FAIRPLAY PARTNER ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

**SPIELVEREINIGUNG UNTERHACHING 1925**

Die SpVgg Unterhaching präsentiert das

30. Merkur CUP

# FINALE

Samstag, 13. Juli 2024

im uhsportPark Unterhaching

Mit den jeweils besten acht Mädchen- und Jungen-U11-Jugend-Mannschaften Oberbayerns.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier

uhsport

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

Unterstützt von

Radio Arabella

KAREN KEYSER

Webkassen - Kaufhäusern

ESB Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP

MARTIZ

Goldhauser

FC BAYERN MÜNCHEN

HOMER

wg.design

BAYERISCHER FUßBALL-VERBAND

merkurcup.com

## Abschied nehmen...

...von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311  
Fax: 089 / 53 06 130  
E-Mail: [traueranzeigen@merkur.de](mailto:traueranzeigen@merkur.de)

Oder rund um die Uhr online:  
[www.merkurtz.trauer.de](http://www.merkurtz.trauer.de)

merkur.de tz.de

## Traueranzeigen

Bestattungen in den Landkreisen Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstenfeldbruck

Montag, 8. Juli 2024

**Friedhof Altomünster**  
10:00 Schall Manfred, 82 J.  
Gottesdienst in St. Alto

**Friedhof Pfaffenhofen an der Glonn**  
10:00 Kauth Anneliese, 82 J.  
Gottesdienst mit anschließender Beerdigung

**Friedhof Puchheim-Schopflach**  
11:00 Riegel Anita, 89 J.  
Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung

*Wie wenn das Leben wär nichts andres als das Verbrennen eines Lichts!  
Verloren geht kein einzig Teilchen, jedoch wir selber gehn ins Nichts!*

*Denn was wir Leib und Seele nennen, so fest in eins gestaltet kaum,  
es löst sich auf in tausend Teilchen und wimmelt durch den öden Raum.*

*Es waltet stets dasselbe Leben, Natur geht ihren ewigen Lauf;  
in tausend neu erschwefnen Wesen, stehn diese tausend Teilchen auf.*

*Das Wesen aber ist verloren, das nur durch diesen Bund bestand,  
wenn nicht der Zufall die verstaubten aufs Neue zu einem Sein verband.*

Theodor Storm